

Kreisjagdverband Frankfurt (Oder) e.V.
c/o Daniel Märkisch
Leipziger Str. 95-98
15236 Frankfurt (Oder)

Frankfurt (Oder), den 31.05.2019

Landesjagdverband Brandenburg e.V.
Herrn Präsidenten Dr. Wellershoff
Saarmunder Str. 35
14552 Michendorf

Misstrauensvotum

Sehr geehrter Herr Präsident Dr. Wellershoff,

der am 15. Mai 2019 und damit nur ca. eine Woche nach dem Landesjägertag über die Internetplattform jawina.de bekannt gewordene Entwurf für die neue DVO Jagd sowie Ihr Umgang mit dieser Thematik und nicht zuletzt Ihr Schreiben an den zuständigen Minister Vogelsänger vom 28. Mai 2019 gaben den Anlass für eine außerordentliche Vorstandssitzung und zu folgenden Positionen des Kreisjagdverbandes Frankfurt (Oder) e.V.

Der Kreisjagdverband Frankfurt (Oder) e.V. distanziert sich von Ihrer Aussage, den aktuell vorliegenden Entwurf zur DVO Jagd, aus welchen Gründen auch immer, mitzutragen.

Der Entwurf ist in verfassungswidriger Weise ohne Beteiligung der Verbände und, wie Sie selbst ausführen, unter Geheimhaltung gegenüber der Öffentlichkeit im zuständigen Ministerium erstellt worden.

Wir gehen nach den bisherigen Kenntnissen davon aus, dass Ihnen der Entwurf und die Verhandlungsergebnisse aus den Sitzungen des Landesjagdbeirates aber bekannt waren.

Durch die fehlende Mitwirkung der Verbände und nicht zuletzt der Jägerschaft, ob organisiert oder nicht, welche die DVO Jagd in der Praxis umzusetzen haben, ist ein Regelwerk entstanden, welches objektiv von falschen Bedingungen ausgeht, gegen die Belange des Wildes in seinem Lebensraum gerichtet ist und deswegen den Interessen der Jägerschaft zuwiderläuft.

Die per Verordnungsentwurf festgelegten Hauptbaumarten stellen vielerorts tatsächlich keine Hauptbaumarten im Märkischen Kiefernwald dar. Dies wird aber den Richtern bei den Amtsgerichten in Wildschadensfällen egal sein. Es sind dann per Verordnung geregelte Hauptbaumarten, deren Anpflanzungen nicht gezäunt werden müssen. Überwiegend hatten die Jagd ausübungs berechtigten in Brandenburg per vertraglicher Wildschadensübernahme auch für Schäden im Wald. Dies ist allgemein bekannt. Die beabsichtigte Regelung erweitert für uns Jäger im erheblichen Maße das Risiko, nunmehr auch für Wildschäden im Wald hatten zu

müssen und dies ohne Berücksichtigung der örtlichen Verhältnisse.

Der Verordnungsentwurf lässt indes eine Behandlung von Wildschäden im Feld vermissen, obwohl es hier viele denkbare Lösungsansätze gibt. Sachsen-Anhalt macht es vor. Dort sollen in Zukunft Wildschäden im Feld nur noch dann erstattungsfähig sein, wenn Landwirte entsprechende Bejagungsmöglichkeiten schaffen. Dies wäre in Zeiten der ASP-Gefahr nicht nur sinnvoll, sondern auch dringend erforderlich gewesen!

Der Entwurf erweckt für uns den Eindruck, dass er ausschließlich den Interessen des Landesforstes und dem dort häufig vertretenen Grundsatz "Wald vor Wild" dient. Die wirtschaftlichen Interessen des Landes und vieler anderer Waldeigentümer müssen natürlich gewahrt sein. Dies soll nicht in Abrede gestellt werden. Die Verfassung des Landes Brandenburg normiert in Art. 39 Abs. 3 allerdings: "Tiere und Pflanzen werden als Lebewesen geachtet. Art und artgerechter Lebensraum sind zu erhalten und zu schützen." Diesen Grundsatz von Verfassungsrang sehen wir durch den Verordnungsentwurf und insbesondere durch die Festlegung der Hauptbaumarten ohne lokalen Bezug als gefährdet.

Ihre denkbare Empfehlung, dass Mitglieder des LJV nicht an den Jagden der Landesoberförstereien teilnehmen sollen, die es mit der Umsetzung der DVO Jagd allzu ernst nehmen, halten wir für verfehlt. Wir befürchten durch solche Empfehlungen eine weitere Spaltung der Jägerschaft.

Wir nehmen weiter inhaltlich Bezug auf die von vielen Seiten geäußerte Kritik an den Regelungen des Verordnungsentwurfs. Wir halten diesen Entwurf nicht für tragbar.

Mit Erschrecken haben wir zur Kenntnis genommen, dass unser Mitglied Prof. Dr. Pfannenstiel seinen Austritt aus dem Landesjagdverband erklärt hat. Dies bedauern wir sehr. Wir schätzen Herrn Prof. Dr. Pfannenstiel als ausgewiesenen Experten und als ein allzeit engagiertes Mitglied unseres Verbandes. Der Austritt einer solchen Persönlichkeit macht deutlich, wie stark die Gefahr der Spaltung der Jägerschaft in unserem Land ist.

Sehr geehrter Herr Präsident Dr. Wellershoff,

der Landesjagdverband ist der mitgliederstärkste Interessenvertreter der Jägerschaft in Brandenburg. Die Jägerschaft im Land hat zu jeder Zeit an vernünftigen Regelungen zur Jagdausübung auch im Sinne der Verhinderung von Wildschäden mitgewirkt. Dies hat der Landesjagdverband in seiner Geschichte immer unter Beweis gestellt. Sie haben sich eine Geheimhaltung - warum auch immer - aufbürden lassen. In Zeiten transparenter Politik, transparenter Verwaltung und transparenter Justiz können wir ein solches Tun nicht nachvollziehen.

Wir haben nicht zuletzt wegen Ihres Handelns um den Verordnungsentwurf zur DVO Jagd unser Vertrauen in Ihr Tun als Präsident des Landesjagdverbandes verloren.

Wir versenden dieses Schreiben als offenen Brief an sämtliche Jagdverbände des Landes Brandenburg und an das zuständige Ministerium zur Kenntnisnahme.

Mit freundlichen Grüßen und Weidmannsheil



Daniel Märkisch
Schriftführer KJV Frankfurt (Oder) e.V.